



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CXCIII. Markgraf Ludwig d. R. verspricht der Stadt Stendal, ihr die von dem Erzbischofe Otto von Magdeburg ausgestellten Verschreibungen zurückzuschaffen und ihnen die jetzige Leihung ihrer Lehne zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vppe vse kost vnd vppe vfen schaden. Vnd wanner die Lüde, die sie senden, dat horen von vsem bruder, dat he sie vorlet müntleken vnd sie an vns wifet, so schal vs beyden die erfhuldighe blyuen vnd schal desse brif af vnd dot syn vnd scholen sie vns ok dessen brif wedder geuen ane wedderrede. Mit orkunde dieses brifes, die versegelt is med vsem groten Insegel, die gegeuen is tu Stendal, Nach gods gebort dritteynhundert jar, darna in dem twei vnd festigstem jare, des frydaghes nach Sanct Pauls daghe, als hie bekehret ward.

Nach zwiefacher Ausfertigung im Rathsarchive zu Stendal No. 105. u. 106.

CXCIII. Markgraf Ludwig d. R. verspricht der Stadt Stendal, ihr die von dem Erzbischofe Otto von Magdeburg ausgestellten Verschreibungen zurückzuschaffen und ihnen die jetzige Leihung ihrer Lehne zu halten, am 27. Januar 1352.

Wi Lodewich di Romer, van godes genaden Markgreue tu Brandenburg vnde tu Lufiz, des heiligen Romeschen rykes ouerste Kemerer etc., bekennen vnd bethugen in demseluen briue, Dat wi gelouet hebben vor vns vnd vor vnfen liuen bruder hern Otten, Marckgreuen tu Brandenburg, vnd louen vnfen liuen getruwen Ratmannen vnd den borgern vnser Stadt tu Stendal, dat wy en wedder schaffen willen vnd scholen ere briue, die sy gegeuen hebben deme erwirdigen Vater in Gode, hern Otten, Erzbischofe tu Magdeburg, vnd sieme Capittel. Also dat mit vnfen liuen bruder hern Ludewige deme elderen vnd deme vorgeanten herrn Otten dat gededinget is, vnde dar tu wille wy di Lyunghe eres Lebens vnd eres gudes, di wi nu dun, stede vnd ganz halden, sunder allerlei Argelist. Mit vrchunde dieses briefes di gegeuen is tu Stendal, na Godes bort dritteinhundert jar, dar na in dem twei vnd vestigsten Jare, am Frydaghe nah sant Pauls daghe, also hie bekeret ward.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 104.

CXCIV. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt dem Franko Böttcher in Stendal einen Lehnbrief seines Bruders Ludwig, am 28. Januar 1352.

Noterint uniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod nos Ludowicus Romanus dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio etc., illustris principis, fratris nostri karissimi domini Ludowici senioris litteras vidimus de verbo ad verbum prout sequitur in hoc forma (Urkunde vom 7. Nov. 1346). Nos igitur pensata fidelitate predicti Frankonis presentes litteras approbamus, ratificamus et tenore presentis littere confirmamus harum testimonio litterarum, presentibus nobilibus viris Henrico et Gunthero ejus filio, Comitibus in Swarburgh, strenuisque viris Buffone de Aluensfleuen, Marquardo Luterbech, nostro Marschalco, militibus,